

Veranstaltungen und Publikationen

Landeszentrale
für politische Bildung
Hamburg



10-12
20

**Liebe Kundinnen und Kunden der Landeszentrale,
sehr geehrte Damen und Herren,**

wir freuen uns, Ihnen nach unserer Sonderausgabe August/September einen neuen regulären Infobrief mit Veranstaltungen, Ausstellungen, Online-Angeboten, neu angekauften Publikationen und Neuerscheinungen bis zum Jahresende übergeben zu können. In den letzten Monaten haben wir Ihnen einige elektronische Newsletter zukommen lassen. Das behalten wir bei. Auch unsere Social-Media-Aktivitäten über Twitter haben wir deutlich verstärkt. Über freundliche Rückmeldungen von vielen von Ihnen haben wir uns sehr gefreut.

Die ersten Veranstaltungen haben wieder erfolgreich stattgefunden. Unsere diversen Partner vom Mahnmal St. Nikolai über die Zentralbibliothek der Hamburger Öffentlichen Bücherhallen oder die Patriotische Gesellschaft haben mit uns gemeinsam Veranstaltungsformate unter den Bedingungen der Pandemie ausprobiert – und wir waren über die Ergebnisse, Erfahrungen sowie über Ihr großes Interesse sehr froh und erleichtert. Dank TIDE, dem Hamburger Communitysender, konnte manches davon im Internet gestreamt oder im TV übertragen werden.

Der Infoladen wird wieder intensiv von unseren Kundinnen und Kunden besucht. Denken Sie daran: Weihnachten kommt bestimmt ... Wie jedes Jahr werden wir nach der (weitgehend virtuellen) Buchmesse im Herbst neue Publikationen gemeinsam mit unseren Partnern in den anderen Landeszentrale und der Bundeszentrale eine große Menge neuer Titel ankaufen. Lassen Sie sich überraschen und kommen Sie gern vorbei!

Das letzte Quartal des Jahres 2020 wird u. a. geprägt durch Veranstaltungen und einer grandiosen Foto-Ausstellung zum Thema 30 Jahre Deutsche Einheit, aber auch durch eine Filmreihe

mit „Präsidentenfilmen“ der USA zu einer Langen Wahlnacht am 3./4. November 2020 im Magazin-Kino (gemeinsam mit der Public History der Universität Hamburg).

Unsere vielen neuen, virtuellen oder hybriden Formate v. a. auch für Jugendliche und junge Erwachsene sind auf unserer Homepage unter <https://www.hamburg.de/politische-bildung/> abrufbar.

Mit den besten Grüßen von Ihrem Team der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

Ihre

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann
Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung

Ausstellungen

11. bis 30. November 2020

ÜBER LEBEN – Ezidinnen nach dem Femizid 2014

Ausstellungseröffnung Dienstag, 10. November 2020, 18.00 Uhr
Ort: Altonaer Museum (Gallionsfigurensaal), Museumsstraße 23, 22765 Hamburg

Eintritt: 10. und 25.11 frei, sonst 8,50 Euro / erm. 5 Euro (reguläre Eintrittskarte für das Altonaer Museum). Bis 18 Jahre Eintritt frei.

■ Mit dem Angriff der Terrormiliz des „IS“ auf Sinjar/Nordirak im August 2014 begann der Völkermord am ezidischen Volk. Etwa 400.000 Menschen mussten fliehen. Tausende ezidischer Frauen und Kinder wurden verschleppt, vergewaltigt, verkauft, versklavt und teils zwangsislamisiert. Etwa die Hälfte von ihnen konnte aus der Gefangenschaft des IS fliehen. Viele Ezidinnen und Eziden sind inzwischen nach Sinjar zurückgekehrt. Der größte Teil jedoch lebt als Flüchtlinge. In Deutschland wurden mehr als 1.000 ezidische Frauen und Kinder zur medizinischen und psychologischen Behandlung aufgenommen. Die Ausstellung lässt ezidische Frauen zu Wort kommen, die vom IS versklavt und misshandelt wurden.

Begrüßung: Hanna Lehming, Mittelost-Referentin der Nordkirche
Dagmar Humsi, Women for Justice e. V., Hamburg

Grußwort: Dr. Melanie Leonhard, Senatorin für Arbeit, Soziales, Familie und Integration der Freien und Hansestadt Hamburg

In Kooperation mit Women for Justice e. V., dem Altonaer Museum und der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.

• Verantwortlich: Abut Can

27. November 2020
bis 20. Januar 2021

**„Objekt 1 – Untersuchungshaftanstalt und Haftkrankenhaus
Berlin-Hohenschönhausen“. Eine fotografische Arbeit von
Ruth Stoltenberg**

Sonderausstellung

Zur Ausstellungseröffnung am 26. November 2020 um 18 Uhr
diskutiert Dr. Jens Hüttmann (Landeszentrale für politische Bildung
Hamburg) mit der Fotografin Ruth Stoltenberg und dem Ausstellungs-
kurator David Rojowski, Flensburg.

Ort: Mahnmal St. Nikolai, Willy-Brandt-Straße 60, 20457 Hamburg

Der Eintritt ist frei.

■ Anlässlich des 30. Jahrestages der Deutschen Einheit zeigt die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg vom 27. November 2020 bis 20. Januar 2021 im Mahnmal St. Nikolai Fotografien von Ruth Stoltenberg, die sich mit dem ehemaligen Stasigefängnis Berlin-Hohenschönhausen und dem zugehörigen Haftkrankenhaus aus einem sehr persönlichen Blickwinkel auseinandersetzen. Dieser Ort von Repression und Gewalt und intensive Gespräche mit inhaftierten Zeitzeugen haben die Fotografin tief bewegt. Daraus hat sich eine fotografische Arbeit entwickelt, die das Unrecht einer Diktatur genauso eindrucksvoll dokumentiert wie die Selbstbehauptung derjenigen, die den Alltag politischer Haft erlebten. Denn im Mittelpunkt stehen die täglichen Verhöre der ehemaligen Gefangenen, die der Willkür und den Zersetzungsstrategien des SED-Regimes ausgeliefert waren.

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt. Wir bitten um Anmeldungen bis 24. November per E-Mail über Herrn Josias Max, Landeszentrale für politische Bildung Hamburg, mit der Angabe Ihres Namens, Ihrer Adresse und Telefonnummer:

josias.max@bsb.hamburg.de

Veranstaltung in Kooperation mit dem Mahnmal St. Nikolai.

- Ansprechpartnerin: Maria del Sol Aguilera
- Verantwortlich: Dr. Jens Hüttmann



Erstes Verhör. Hier wurde der Häftling gleich nach seiner Einlieferung dem Haftrichter vorgeführt, der im benachbarten Raum hinter dem Gitter saß. Der Häftling wusste zu diesem Zeitpunkt meist nicht einmal, wo er war und hatte auch keinen Rechtsbeistand.

Foto: © Ruth Stoltenberg

noch bis Sonntag 22. November 2020

Ausgegraben. Archäologische Forschungen zur Nikolaikirche.

Eine Ausstellung des Archäologischen Museums Hamburg im Mahnmal St. Nikolai in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung

Donnerstag bis Dienstag (Mittwoch geschlossen),
Oktober/November 10–17 Uhr

Ort: Gewölbekeller des Mahnmals St. Nikolai, Willy-Brandt-Straße 60,
20457 Hamburg

Eintritt 5 Euro, ermäßigt 4 Euro, Kinder 3 Euro

Kombiticket, gilt für:

- Sonderausstellung „Ausgegraben. Archäologische Forschungen zur Nikolaikirche.“
- Fahrt mit dem gläsernen Panoramalift auf den Aussichtsturm
- Dauerausstellung: „Gomorrha 1943. Die Zerstörung Hamburgs im Luftkrieg“

■ Mit dieser Ausstellungs-Kooperation schlägt das Archäologische Museum Hamburg wieder ein neues spannendes Kapitel der Geschichte Hamburgs auf: Im Herzen der Stadt, am Nikolai-fleet, führte das Archäologische Museum Hamburg in den letzten Jahren mehrere Ausgrabungen durch. Das Gebiet birgt ein für Hamburg einzigartiges Bodendenkmal, denn auf diesem Areal sind Reste der 1195 zum ersten Mal schriftlich erwähnten Kirche St. Nikolai erhalten.

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Veranstaltungen

Gemäß Verordnung zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 sind wir verpflichtet, nachvollziehbare Kontaktdaten von unseren Teilnehmenden aufzunehmen und 4 Wochen zu behalten, sowie auf Nachfrage der zuständigen Behörde, beispielsweise des Gesundheitsamtes, herauszugeben.

Dienstag, 20. Oktober 2020

Postheroische Demokratiegeschichte

Prof. Dr. Ute Daniel im Gespräch mit Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

19:00 Uhr

Ort: Hamburger Institut für Sozialforschung, Mittelweg 36,
20148 Hamburg

Der Eintritt ist frei.

Die Veranstaltung wurde verschoben. Der neue Termin wird zu gegebener Zeit bekanntgegeben.

■ Die Artikulationsformen im Umfeld der sogenannten Hygienedemos lassen sich in Teilen als eine gewissermaßen ganzheitliche Form der Demokratiekritik im Modus der Verschwörungstheorie lesen: nämlich dann, wenn sie – trotz allem „Merkel muss weg“ – nicht nur eine bestimmte Regierung und nicht nur bestimmte Maßnahmen, sondern die Legitimität politischen Handelns (gern auch global) generell in Frage stellen.

Welcher Überdruck entweicht da, und wo kommt er her? Speist er sich womöglich – abgesehen vom aktuellen Anlass – aus einer in den letzten Jahrzehnten eher selbstzufriedenen, nicht selten harmonisierenden Erzählform demokratischer „Errungenschaften“ in den westlichen Gesellschaften? Ist das eine Erzählform, die dazu einlädt, das krasse Gegenteil – die dämonische Weltver-

schwörung – zur Schlüsselerzählung einer sich als radikale, besserwissende Bewegung fühlenden selbsternannten Elite zu machen?

In ihrem in der Hamburger Edition 2020 erschienenen Essay denkt die Historikerin Ute Daniel darüber nach, wie Demokratiegeschichte so erzählt werden kann, dass die zweifellos vorhandenen echten Errungenschaften unsere Gegenwart nicht fesseln an alles, was parlamentarische Demokratie heute ist, sondern dass Phantasie freigesetzt werden kann, diese Demokratie auch zu verbessern. Aber zugleich stellt Ute Daniel auch die Überlegung an, dass weniger Phantasie nötig ist, um die Geschichte der Demokratie zu verstehen, wie sie war.

Ute Daniel, Prof. Dr., Historikerin, Professorin für Neuere Geschichte an der TU Braunschweig.

Dr. Sabine Bamberger-Stemmann, Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg; Osteuropahistorikerin und Slawistin.

Live-Übertragung über TIDE TV <https://www.tidenet.de/tv>

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Donnerstag, 22. Oktober 2020

Veranstaltungsreihe

Antisemitismus im 21. Jahrhundert – Was kann man dagegen tun?

Antisemitismus an Schulen in Deutschland

Vortrag (online)

18:30 Uhr

Ort: Tschaikowsky-Saal, Tschaikowskyplatz 2, 20355 Hamburg

Der Eintritt ist frei.

■ „Antisemitismus ist an deutschen Schulen Normalität.“ Zu diesem Ergebnis kommt die Studie von Julia Bernstein. Sie hat 227 Interviews an 171 Schulen mit jüdischen Schülerinnen und Schülern, deren Eltern, mit jüdischen und nichtjüdischen Lehrkräften sowie mit Fachleuten aus der Sozialarbeit und aus Bildungsorganisationen durchgeführt.

Demnach gelten antisemitische Äußerungen und Handlungen an Schulen als normal und werden häufig nicht einmal als solche erkannt. Jüdische Kinder und Jugendliche erleben subtile, diffuse Ablehnung, offenen Hass und Gewalt. Viele vermeiden es deswegen, sich als jüdisch zu erkennen zu geben. Lehrkräfte machen ähnliche Erfahrungen: Wer sich offen zum Judentum bekennt, riskiert, von Schülerinnen und Schülern, aber auch im Kollegium und von der Schulleitung diskriminiert oder sogar angefeindet zu werden. Der Vortrag wird die Ursachen benennen und aufzeigen, was Schulen dagegen unternehmen können.

Prof. Dr. Julia Bernstein lehrt an der Frankfurt University of Applied Sciences. Ihr Buch Antisemitismus an Schulen in Deutschland. Befunde – Analysen – Handlungsoptionen ist im April dieses Jahres erschienen.

Moderation: Dr. Olaf Kistenmacher, Geschichtswissenschaftler
Verbindliche Anmeldung unter abut.can@bsb.hamburg.de

Eine Veranstaltungsreihe der Landeszentrale für politische Bildung in Kooperation mit der
Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V. Arbeitsgemeinschaft Hamburg,
Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Hamburg e.V.

Ausgeschlossen von der Veranstaltung sind gemäß § 6 Absatz 1 des Versammlungsgesetzes Personen, die rechtsextremen Parteien, den „Freien Kameradschaften“ oder sonstigen rechtsextremen Vereinigungen angehören, der rechtsextremen Szene zuzu-

ordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind. Die Veranstalter behalten sich das Recht vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen.

- Verantwortlich: Abut Can

29. Oktober 2020 bis 19. Januar 2021

Ich will mitmischen! Jung und politisch in Hamburg

Workshop

Uhrzeit: Siehe Terminübersicht

Ort: Siehe nachfolgende Terminübersicht

29.10.2020 10 bis 15.15 Uhr	Zentralbibliothek HÖB, Hühnerposten 1, Ebene 3: Schülerlounge
---------------------------------------	--

10.11.2020 10 bis 15.15 Uhr	Zentralbibliothek HÖB, Hühnerposten 1, Ebene 3: Schülerlounge
---------------------------------------	--

26.11.2020 10 bis 15.15 Uhr	Zentralbibliothek HÖB, Hühnerposten 1, Ebene 3: Schülerlounge
---------------------------------------	--

03.12.2020 10 bis 15.15 Uhr	Gästehaus Uni Hamburg, Rothenbaumchaussee 34
---------------------------------------	---

14.12.2020 10 bis 15.15 Uhr	Gästehaus Uni Hamburg, Rothenbaumchaussee 34
---------------------------------------	---

14.01.2021 10 bis 15.15 Uhr	Gästehaus Uni Hamburg, Rothenbaumchaussee 34
---------------------------------------	---

19.01.2021 10 bis 15.15 Uhr	Gästehaus Uni Hamburg, Rothenbaumchaussee 34
---------------------------------------	---



Foto: © LZ Hamburg

■ Wieder da! Für Jugendliche von Klasse 9 bis 13.

Bei dem Workshop erhalten Jugendliche die Möglichkeit, mit jungen Politikerinnen und Politikern aus Hamburg zu diskutieren. Eingeladen sind Jugendorganisationen der in der Hamburgischen Bürgerschaft vertretenen Parteien. Studentische Teamende der Landeszentrale bereiten die konkrete Begegnung mit den jungen Polit-Akteuren intensiv vor und nach.

Anmeldung unter 040 42823-4810 oder
denise.kroker@bsb.hamburg.de

- Ansprechpartnerin: Denise Kroker

Sonntag 01. November 2020

Remember Baghdad

Regie: Fiona Murphy, UK 2017, Originalfassung (engl/hebr/arab)
mit englischen Untertiteln, 72 Min.

Film und Gespräch

17.00 Uhr

Ort: Metropolis-Kino, Kleine Theaterstraße 10, 20354 Hamburg

Der Eintritt ist frei.

■ Fast 2600 Jahre lebten Juden im Irak. Der Film beginnt in einer für sie glücklichen Zeit. 1917 ist ein Drittel der Bürger von Bagdad jüdisch. Besonders nach der Gründung des Staates Israel im Jahr 1948 jedoch sind die irakischen Juden nicht mehr sicher. Auf Unruhen und Pogrome folgt ein Massenexodus. Viele Tausend blieben zwar im Irak und dem Land treu, welches sie lieben. Doch nach 1967 mobilisierte Saddam Hussein eine Massenbewegung

gegen die irakischen Juden. Sie mussten fliehen. Heimvideos und historische Filmaufnahmen ergänzen die Erzählungen acht irakischer Jüdinnen und Juden. Der Film begleitet einen von ihnen auf seiner Reise zurück nach Bagdad – ein Film ergreifender Traurigkeit und bitterer Klarheit.

Im Anschluss an die Vorführung laden wir ein zum Gespräch mit einem Filmgast.

• Verantwortlich: Abut Can

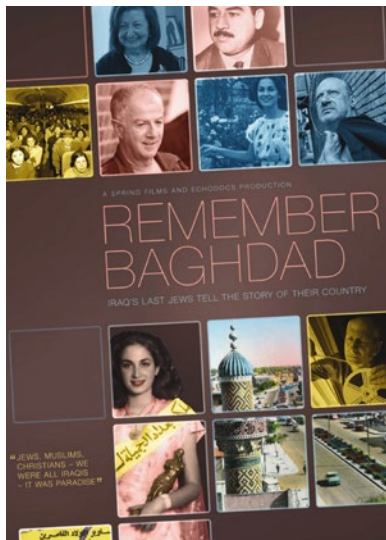


Foto: © LZ Hamburg

Sonntag, 1. November 2020

The Dove Flyer – مامحل ري طم

Regie: Nissim Dayan, Israel 2013, Originalfassung mit englischen Untertiteln, 105 Min.

Film

19.30 Uhr

Ort: Metropolis-Kino, Kleine Theaterstraße 10, 20354 Hamburg

Der Eintritt ist frei.

■ Der Spielfilm "The Dove Flyer" basiert auf dem gleichnamigen Roman des im Irak geborenen jüdischen Schriftstellers Eli Amir. Er erzählt die letzten Tage der jüdischen Gemeinschaft in Bagdad in den 1950er Jahren und am Vorabend ihrer Auswanderung nach Israel. Der 16-jährige Schüler Kabi Amari lebt 1950 mit seiner Familie in Bagdad. Ihre Zukunft ist ungewiss. Jedes Familienmitglied träumt seinen eigenen Traum:

Die Mutter möchte zurück in das muslimische Viertel ziehen, wo sie sich sicherer fühlte, der Vater will nach Israel auswandern, während Abu sich nur für seine geliebten Tauben interessiert. Als Kabis Onkel Hazkael verhaftet wird, schließt sich Kabi der zionistischen Untergrundbewegung an.

Der Film wurde in der beinahe ausgestorbenen Judäo-Arabischen Sprache produziert.

• Verantwortlich: Abut Can



Foto: © LZ Hamburg

DIE LANGE NACHT DER US-WAHL

Vorträge

Live-Übertragung

Spielfilm

Diskussion

3. November 2020

Magazin Filmkunsttheater
Hamburg



Info &
Anmeldung

<http://uhh.de/hist-uswahl20>



MAGAZIN



Die Veranstaltung ist eine Kooperation der
Public History Hamburg mit der Landes-
zentrale für politische Bildung und dem
Magazin-Filmkunsttheater

Foto: © Universität Hamburg

Dienstag, 3/4. November 2020

Die lange Nacht der US-Wahl

Film, Vortrag, Diskussion – Livestream über die Veranstaltungswebseite
der Universität Hamburg abrufbar (siehe Link auf Seite 18)

21.30 Uhr (Ende offen)

Ort: Magazin-Filmkunsttheater, Fiefstücken 8a, 22299 Hamburg

Eintritt: 3 Euro

■ Die USA stehen in der Präsidentschaftswahl 2020 vor einer Grundlegenden Richtungsentscheidung. Donald J. Trump und die Republikanische Partei haben in den vergangenen vier Jahren international vor allem aber auch innerhalb der Vereinigten Staaten auf vielen Ebenen für politische Aufregung gesorgt. Covid 19, Black lives matter, Fake News, die Mauer an der Grenze zu Mexiko, #MeToo, Law&Order, Waffengesetze – die US-Amerikanische Gesellschaft erscheint in höchstem Maße gespalten und die politischen Lager stehen sich in weiten Teilen unversöhnlich gegenüber.

In dieser Lage erscheint die Entscheidung zwischen Trump/Pence und Biden/Harris eine Richtungswahl, die nicht nur für die kommenden vier Jahre die USA und die ganze Welt entscheidend prägen wird.

„Die lange Nacht der US-Wahl“ lädt ein, gemeinsam den Wahlabend in den USA im Winterhuder Magazin-Kino zu verbringen. Der Abend eröffnet mit einer alternativen Sicht auf die Geschichte des US-Bürgerkriegs: Wir zeigen den von Tim Burton mitproduzierten Film: „Abraham Lincoln Vampire Hunter“ aus dem Jahr 2012.

Anschließend informieren Kurzvorträge über das US-Wahlsystem und das immer wieder heftig umstrittene „Gerrymandering“, den politisch motivierten Zuschnitt von Wahlkreisen, bei dem aus strategischen Erwägungen zum Teil bizarre Wahlkreisgren-

zen gezogen werden, um politische Mehrheiten zu generieren. Mit unseren Gästen sprechen wir auch über die allgemeine politische und demokratische Lage in den USA und die Bedeutung der US-Demokratie auch für Europa und Deutschland. Im Laufe des Abends schalten wir live in die USA: wie erleben die Menschen vor Ort die Wahl? Welche regionalen Themen sind in ihrem Bundesstaat wichtig und was erwarten sie sich von der Wahl?

Gegen 1 Uhr schalten wir um auf die Live-Berichterstattung unseres Medienpartners PBS in den USA und erleben gemeinsam, wie sich die Wählerinnen und Wähler entschieden haben. Sobald die ersten Prognosen vorliegen, fragen wir auch nochmal bei unseren „Korrespondenten“ in den USA nach und fragen, wie sie vor Ort die aktuelle Entwicklung erleben.

Zur Einstimmung bietet das Magazin-Kino im Oktober eine kleine Einreihe an:

Sonntag, 11. Oktober, 11.00 Uhr (Matinee):

Nixon (OmU)

Dienstag, 20. Oktober, 15.00 Uhr:

The Buttler (OmU)

Montag, 26. Oktober, 18.00 Uhr:

All the President's Men (OmU)

Freitag, 30. Oktober, 21.00 Uhr:

Wag the Dog (OmU)

Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg mit der Public-History Hamburg und dem Magazin-Filmkunsttheater in Hamburg Winterhude.

Veranstaltungswebseite / Link zur Live-Übertragung:

<http://uhh.de/hist-lanaus20>

Tickets: <http://uhh.de/hist-lanaus20-tickets>

Twitter: <https://twitter.com/uswahl20>

Mittwoch, 4. November 2020

Literatur im Baltikum: „Die Bienen“

Shared Heritage – gemeinsames Erbe. Kulturelle Interferenzräume im östlichen Europa als Sujet der Gegenwartsliteratur

Lesung und Gespräch mit dem estnischen Schriftsteller

Meelis Friedenthal

18.30 Uhr

Ort: Warburg-Haus, Heilwigstraße 116, 20249 Hamburg

Der Eintritt ist frei.

■ „Die Handlung des Romans „Die Bienen“ spielt am Ende des 17. Jahrhunderts. Nachdem Laurentius die Universität Leiden mit dem Bakalauriusgrad abgeschlossen hat, erhält er ein Stipendium, um seine Studien an der Universität von Dorpat/Tartu fortzusetzen. Doch die unter Missernten leidende schwedische Provinz Livland ist nicht gerade der freundlichste Ort, und innerhalb wie außerhalb der Universität beginnen sich Ereignisse zu entfalten, die bisweilen ziemlich furchterregend sind.“

Im Anschluss an seine Lesung wird der Autor besonders den intellektuellen Transfer zwischen den Zentren (darunter auch Deutschland) und der Peripherie (Estland) in der Frühen Neuzeit sowie heute diskutieren.

In Kooperation mit: Nordost-Institut (IKGN e. V.), Lüneburg, Institut für Slawistik der Universität Hamburg
Moderation: PD Dr. David Feest, Nordost-Institut (IKGN e. V.)
Eine Anmeldung ist erforderlich unter: P.Gelsheimer@ikgn.de
Lesungen auch online, Informationen unter www.bkge.de

- Ansprechpartnerin: Maria del Sol Aguilera
- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

N & D Aktionstage

Dienstag, 10. bis 12. November 2020

Anmeldung an:
denise.kroker@bsb.hamburg.de
Ansprechpartnerin: Denise Kroker

Bundesweite Aktionstage für Netzpolitik & Demokratie

Für alle, die den digitalen Teil ihres Alltags
mitgestalten wollen.

Filme, Diskussion und Datensicherheitstraining via Online-Stream im Unterricht

Teilnahmevoraussetzung und Anmeldung:

Anmelden können sich einzelne Jugendliche,
Gruppen und Lehrkräfte mit ihren Klassen und
Kursen aus Hamburg.

Anmeldung mit Nennung von

- > Name/Schule/Institution
- > Name Lehrkraft
- > Klassenstufe/Alter
- > Teilnehmenden-Anzahl
- > gewünschter Programmpunkt

per Mail an Denise Kroker:

denise.kroker@bsb.hamburg.de
Tel. 040-42823 - 4810

Nach bestätigter Anmeldung erhalten Sie einen Link, über den
Sie sich am Veranstaltungstag online zuschalten können.

Technische Voraussetzung

stabiler Internetzugang
für Online-Stream, Mikro-
und Audiofunktion

Kostenlos

Ein Angebot der

Landeszentrale
für politische Bildung
Hamburg



**Dienstag,
10. November**

Klasse
8-10

10.00 Uhr: Film und
anschließendes Datenschutz-
Training

Modern Stalking – Das Experiment: Wie privat ist Dein Leben im Internet?

„Mir doch egal, was Google
über mich weiß.“ So denken
viele von uns.

Im Film spricht ein Journalist
junge Menschen auf der Straße
an und fragt sie nur nach ihrem
Namen. Er bekommt eine Wo-
che Zeit, um so viel wie möglich
über diese Menschen zu erfahren
– und es ist eine Menge:
Privatadressen, Namen und
Wohnorte der Eltern, hunderte
Fotos, Lebensläufe...

Ein Privatdetektiv erzählt, wie
schon kleinste Spuren genü-
gen, um das Leben von Men-
schen zu durchleuchten.
(Filmlänge: 25 Minuten)



Im Anschluss gibt der Datensicher-
heitsexperte Daniel Moßbrucker
ein kurzes virtuelles
Training mit den wichtigsten
Tipps für Schülerinnen und
Schüler, um die eigene Identität
auf Social Media bestmöglich
zu schützen. Es geht um Fragen
wie: Wie verhindere ich einen
Hack meiner Accounts? Welche
Daten speichern sie über mich?
Welche Fotos haben im Netz
nichts verloren, welche sind
unbedenklich?

Ende: 11.50 Uhr

**Mittwoch,
11. November**

Klasse 10
und älter

10.00 Uhr: Film und
anschließende Diskussion

The Cleaners

Soziale Netzwerke sind mit
der Mission angetreten, Men-
schen zu vernetzen, ihnen eine
Stimme zu geben – und Gesell-
schaften zu demokratisieren.
Seit Jahren macht aber auch
der überschäumende Hass
auf den Plattformen Schlag-
zeilen. Menschen werden auf
das Übelste beleidigt, Minder-
heiten diskriminiert und wi-
derwärtige Fotos und Videos
verbreitet. Das Absurde: Dem
Geschäftsmodell der Plattfor-
men nützt dies sogar, denn je
mehr Menschen sich auf den
Plattformen tummeln, desto
mehr verdienen sie.

Der Film beleuchtet, wer die
Plattformen möglichst „sau-
ber“ hält: Schlecht bezahlte
Menschen, die schlimmste Din-
ge ansehen und im Sekunden-
takt löschen müssen.

Die Story behandelt damit
eine der wichtigsten netzpoli-
tischen Debatten unserer Zeit,
nämlich die von Meinungsfrei-
heit und Zensur im Internet.
Welche Macht haben Platt-
formen? Nach welchen Regeln
löschen sie Inhalte? Wie viel
Hass kann und muss eine freie
Gesellschaft ertragen, wenn sie
die Meinungsfreiheit der Men-
schen achtet?

(FSK 16, Filmlänge: 90 Minuten)



Nach dem Film sind die Schü-
lerinnen und Schüler eingeladen,
mit dem Journalisten Daniel
Moßbrucker zu diskutieren.

Ende: 12.15 Uhr

**Donnerstag,
12. November**

Klasse 9
und älter

1. Programmpunkt

10.00 Uhr: Film & Diskussion
mit Svea Eckert und Daten-
schutz-Training im Anschluss

Smart Speaker: Wobei Alexa, Siri & Co. heimlich mithören

Digitale Sprachassistenten wie
Siri oder Alexa sind praktisch:
Man kann sie rufen, und sie un-
terstützen Menschen in ihrem
Alltag. Sind zum Beispiel beim
Backen beide Hände voller Teig,
erklären die Sprachassistenten
auf Zuruf, was als nächstes in
die Schüssel muss. Der Haken:
Wenn man die Assistenten
immer rufen kann, müssen sie
auch immer zuhören, was wir
sagen – selbst, wenn wir sie
gar nicht benötigen.

Die Journalistin Svea Eckert
hat im Selbstversuch getestet,
was die Sprachassistenten alles
aufzeichnen, und aufgedeckt:
Häufig schalten sie sich sogar
ein, wenn sie eigentlich gar
nicht gerufen werden – und
übermitteln Daten an die Her-
steller. Dort hören sich andere
Menschen die Mitschnitte aus
dem Leben dieser Menschen
an. Sie spürt solche Menschen
auf und erfährt Erstaunliches
über die kleinen Assistenten,
die zu Millionen in deutschen
Haushalten mitlauschen.

(Filmlänge: 25 Minuten)



Nach einer Diskussion mit Svea
Eckert bietet der Datensicher-
heitsexperte Daniel Moßbrucker
ein kurzes virtuelles Trai-
ning mit den wichtigsten Tipps
für Schülerinnen und Schüler,
um die eigene Identität auf
Social Media bestmöglich zu
schützen. Wie verhindere ich
einen Hack meiner Accounts?
Welche Daten speichern sie
über mich? Welche Fotos haben
im Netz nichts verloren.

2. Programmpunkt

12.00 Uhr: Film & Diskussion

Infokrieg im Netz

Rechtsextremistinnen und -ex-
tremisten nutzen soziale Netz-
werke als Plattform, um für
ihre Ideologie zu werben. Sie
befinden sich in einem „Info-
krieg“, in dem sie die ange-
blich gefärbten Nachrichten der
„Mainstream-Medien“ durch-
leuchten und die „echte Wahr-
heit“ berichten. Ein Team aus
Journalistinnen und Journalis-
ten spürt Menschen auf, die
sich an diesem Infokrieg betei-
ligen, fragt nach ihren Motiven
und stößt auf allerhand Wider-
sprüche.

(Filmlänge: 60 Minuten)



In einer anschließenden Dis-
kussion diskutieren die Schü-
lerinnen und Schüler darüber,
warum die scheinbar „freien
Nachrichten“ die Demokratie
gefährden könnten und wie
solche Infokrieg-Kampagnen zu
enttarnen sind.

Ende 13.40 Uhr

Daniel Moßbrucker ist Journalist
für die Themen Überwachung,
Datenschutz und Internetre-
gulierung. Außerdem trainiert
er Menschen in digitaler Si-
cherheit. Er arbeitet unter
anderem mehrere Jahre bei der
Menschenrechtsorganisation
Reporter ohne Grenzen und
schreibt derzeit an der Univer-
sität Hamburg an einer Disser-
tation zum Thema „Journalis-
mus und Überwachung“.

**Deine Haustür
schließt du hinter dir ab?**

... aber deine Daten schützt du nicht?



Mittwoch 11. November 2020

Hamburgs Geschichte im Comic III

Perspektiven für eine Visual History Hamburgs

Workshop

14.00 bis 18.00 Uhr

Ort: Fabrique im Gängeviertel, Seminarraum, Valentinskamp 34a
(Zugang von der Speckstraße), 20355 Hamburg

Der Eintritt ist frei. Anmeldungen sind erforderlich.

■ Comics sind ein wichtiges Medium nicht nur der Jugendkultur. Auch historische Ereignisse werden immer wieder Gegenstand von Comics, wie etwa die Shoah in Art Spiegelmans „Maus“ oder der Erste Weltkrieg in den Arbeiten Jacques Tardis.

In einer Reihe von Workshops laden die Universität Hamburg und die Landeszentrale für politische Bildung seit 2019 ein zur Auseinandersetzung mit Comics und Graphic Novels für die Hamburger Lokal- und Regionalgeschichte. Comics sollen dabei als Medium der Geschichtsdarstellung diskutiert werden, zugleich sollen Möglichkeiten eruiert werden, Hamburgs Geschichte(n) im Comic zu erzählen.

In den bisherigen Workshops haben sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem Feld Geschichte im Comic angenähert und einzelne Werke analytisch erschlossen. Im dritten Workshop der Reihe soll nun die Produktion eigener Comic-Entwürfe im Mittelpunkt stehen.

Wir freuen uns daher sehr, dass wir für den Workshop Sarah Gorf-Rohloff (<http://studioranokel.de>) und Jens Natter (<https://bildernatter.com>) gewinnen konnten. Sie werden die Teilnehmenden in die Welt der Comic-Herstellung einführen, Materialien und Techniken erklären und ersten Schritte auf dem Weg zur eigenen Produktion von Geschichtcomics anleiten

und begleiten. Thematisch wollen wir uns bei dem Workshop auf das Gängeviertel konzentrieren.

Der Workshop kann auch ohne vorhergehende Teilnahme an den Teilen I und II besucht werden

Programm:

14.00 Uhr Begrüßung

14.05 Uhr Materialien und Techniken der Comic-Produktion

15.15 Uhr Comic-Werkstatt – Produktion eigener Entwürfe

17.30 Uhr Präsentation der Entwürfe und Abschlussrunde



Foto: © Jens Natter

Organisation:

Prof. Dr. Sylvia Kesper-Biermann (UHH),
Prof. Dr. Thorsten Logge (UHH),
Dr. Sabine Bamberger-Stemmann (Landeszentrale für politische Bildung Hamburg)

Anmeldung per E-Mail:
thorsten.logge@uni-hamburg.de

Die Teilnahme am Workshop wird für Lehrerinnen und Lehrer testiert.

- Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Donnerstag 12. November 2020

EU-Basics: Die „Räte“ der EU – Was ist der Unterschied und wie arbeiten sie zusammen?

Vortrag und Quiz

Mit Prof. Dr. Uwe Puetter, Professor für Empirische Europaforschung an der Europa-Universität Flensburg.

18.00 bis 19.30 Uhr

Ausschließlich online per Livestream über BigBlueButton.

Anmeldung über: <https://www.infopoint-europa.de/>

■ Der Europäische Rat, bestehend aus den Staats- und Regierungschefs der EU-Länder, und der Rat der Europäischen Union, auch „Ministerrat“, werden oftmals vertauscht, haben jedoch signifikante Unterschiede: In dieser EU-Basics-Veranstaltung sollen die Unterschiede herausgearbeitet und ihre Bedeutung aufgezeigt werden. Was ist die Rolle dieser beiden „Räte“ laut EU-Verträgen? Wie sieht die Praxis aus?

Kooperationsveranstaltungen mit Europa-Union Hamburg e.V. | Info-Point Europa.

Den Link zum Livestream erhalten Sie nach der Anmeldung.

- Verantwortlich: Denise Kroker

Dienstag, 17. November 2020

„Der Nordkorea-Konflikt“

Buchpräsentation mit Prof. Dr. Michael Staack,
Helmut-Schmidt-Universität Hamburg

Zeit: 18.00 Uhr

Ort: Sophie Barat Schule Hamburg, Neue Rabenstraße 1,
20354 Hamburg (Nähe Dammtor)

Der Eintritt ist frei.

■ Prof. Dr. Michael Staack stellt den jüngst erschienenen Sammelband vor, der die Texte namhafter Nordkorea-Expertinnen und -experten versammelt. An der anschließenden Podiumsdiskussion nehmen neben dem Herausgeber folgende Gäste teil:

Dr. Jens Hüttmann, Landeszentrale politische Bildung Hamburg
Gerhard Thiedemann, Botschafter a.D., Deutscher Botschafter in Nordkorea 2010–2013 und weitere

Eine Kooperationsveranstaltung der Deutsch-Koreanischen Gesellschaft Hamburg e.V., (DKGH) der Landeszentrale politische Bildung Hamburg, der Sophie-Barat-Schule Hamburg und dem Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg (LI Hamburg).

- Verantwortlich: Dr. Jens Hüttmann

Mittwoch, 18. November 2020

Kino, Krieg und Tulpen

Deutsch-Niederländische Filmbeziehungen

Cinefest – XVII. Internationales Festival des deutschen Film-Erbes

Westerbork – Theresienstadt

Zwei filmische Stationen des Holocaust

Filmvorführung mit Gespräch

16.30 Uhr

Ort: Kommunales Kino Metropolis, Kleine Theaterstraße 10,
20354 Hamburg

Der Eintritt ist frei.

■ Westerbork (Niederlande) und Theresienstadt (Tschechoslowakei) waren zwei Stationen auf dem Weg in die Vernichtungslager der Nationalsozialisten. So auch für den deutschen Komödianten und Filmregisseurs Kurt Gerron, der 1944 in Auschwitz-Birkenau ermordet wurde. Kurz zuvor wurde er zu Regiearbeiten bei Dreharbeiten für Propagandaufnahmen verpflichtet, die für ausländische Besucher und Kontrolleure des Roten Kreuzes Theresienstadt als „Vorzeigelager“ inszenierten.

Auch in Westerbork wurde gefilmt, hier wollte die SS ihre Arbeit dokumentieren. Es werden erhaltene Fragmente des filmischen Materials gezeigt und mit dem Historiker Karel Margry über die verworrenen Wege gesprochen, die die Aufnahmen nach dem Krieg nahmen.

Eine Veranstaltung im Rahmen von cinefest – XVII. Internationales Festival des deutschen Film-Erbes in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg

- Verantwortlich: Abut Can

Donnerstag, 19. November 2020

Jugend im Bezirk – Mitmachen! Einmischen! Ändern!

Online-Schulung zur Durchführung für Lehrkräfte und Spielleitende

Ein Planspiel für Jugendliche ab Klasse 10 bzw. 16 Jahren.

16.00 Uhr bis 17.00 Uhr

■ Die Teilnehmenden simulieren eine Sitzung des Jugendhilfeausschusses im fiktiven Hamburger Bezirk Fleestedt. Zur Diskussion steht, wie mit der kommenden Mittelkürzung umgegangen werden soll und ob eines der bestehenden Jugendzentren im Bezirk geschlossen werden muss. Die Teilnehmenden schlüpfen in die Rollen von politischen Akteuren und Betroffenen.

Da eine Durchführung durch Externe vor Ort in den Schulen momentan schwer realisierbar ist, wird Lehrkräften und Multiplikatoren in der einstündigen Schulung das Know-How vermittelt, das Planspiel eigenständig im Unterricht durchzuführen. Wir empfehlen, dass sich die Teilnehmenden der Schulung das Material vorab

herunterladen oder in unserem Infoladen abholen.

Das Planspiel steht auf unserer Homepage als kostenloser Download zur Verfügung:
<https://www.hamburg.de/politische-bildung/jugend/> à Materialien

Anmeldung an:

denise.kroker@bsb.hamburg.de

Sie erhalten nach bestätigter Anmeldung einen Online-Link, über den Sie sich am Veranstaltungstag zur Schulung einwählen können.

- Ansprechpartnerin: Denise Kroker



Foto: © LZ Hamburg

Mittwoch 25. November 2020

Anlässlich des Internationalen Tags zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen.

Aus der Hölle des IS in ein neues Leben, Traumaarbeit mit ezidischen Frauen

Gespräch mit Prof. Dr. Dr. Jan İlhan Kizilhan, Psychologe, Orientalist, Traumatherapeut, Villingen-Schwenningen

18:00 Uhr

Ort: Altonaer Museum, Museumstraße 23, 22765 Hamburg

Der Eintritt ist frei.

■ Jan İlhan Kizilhan ist ein international anerkannter Experte für Transkulturelle Psychiatrie und Traumatologie. Mehr als 20 Jahre lang behandelte er Opfer von Gewalt und Krieg aus Ruanda, vom Balkan, aus Pakistan und Tschetschenien. Im Jahr 2014 bat ihn die Landesregierung Baden-Württemberg, ihr Programm für besonders schutzbedürftige Frauen und Kinder aus dem Nordirak zu leiten. Seither betreut und behandelt Jan İlhan Kizilhan ezidische Frauen und Kinder, die vom IS verschleppt, vergewaltigt und verkauft wurden.

Um der großen Not behandlungsbedürftiger Gewaltopfer zu begegnen, gründete er an der Universität Dohuk/Nordirak ein Institut zur Ausbildung von Traumatherapeuten. Wie verändert sich therapeutische Arbeit im mittelöstlichen Kontext? Und wie können schwer misshandelte Frauen Heilung erfahren?

Moderation: Hanna Lehming, Mittelost-Referentin der Nordkirche
In Kooperation mit Women for Justice e. V., dem Altonaer Museum und der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.

- Verantwortlich: Abut Can

Foto: © LZ Hamburg



Mittwoch, 25. November 2020

„Die große Zerstörung. Was der digitale Bruch mit unserem Leben macht“

Buchvorstellung und Diskussion

19.0 bis 20.30 Uhr

Ort: Zentralbibliothek, Hühnerposten 1, 20097 Hamburg

Der Eintritt ist frei.

In der Reihe "Was wäre, wenn...? Über aktuelle Gefährdungen der Demokratie" der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg ist Andreas Barthelmess zu Gast. Dessen Buch „Die große Zerstörung. Was der digitale Bruch mit unserem Leben macht“, bietet die Diskussionsgrundlage für die Frage, ob globale Monopolisten wie Facebook und Co unsere Demokratie bedrohen und wie wir den digitalen Wandel am besten gestalten können.

Moderation: Dr. Jens Hüttmann, stellvertretender Direktor der Landeszentrale für politische Bildung.

Aufgrund der einzuhaltenden Abstandsregelung ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Bitte melden Sie sich deshalb bis zum 25.11. um 12 Uhr unter service@buecherhallen.de oder Servicetelefon 040/42606-0 an.

- Verantwortlich: Dr. Jens Hüttmann

Online-Vorträge und Diskussionen zum Nachhören

Jung und politisch in Hamburg

Serie

TV-Magazin der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg und TIDE zur Stärkung demokratischer Teilhabe von Jugendlichen

■ Die Landeszentrale und der Hamburger Bürgersender TIDE präsentieren ein neues TV- und Online-Format, bei dem junge Erwachsene die Bedingungen und Herausforderungen demokratischer Teilhabe diskutieren. In der Sendung „Ich will mitmischen! Jung und politisch in Hamburg“ fühlen TIDE-Moderatorin Petra Görner und studentische Teamerinnen und Teamer der Landeszentrale Mitgliedern der Hamburger Partei-Jugendorganisationen auf den Zahn: Warum engagierst du dich in der Jugendorganisation einer Partei? Was willst du verändern? Welche Themen liegen dir in Hamburg besonders am Herzen? Wie genau sieht das Engagement in einer Jugendorganisation aus?

Die Idee zum Magazin entstand im März 2020, nachdem das gleichnamige Workshop-Format der Landeszentrale aufgrund der Corona-Pandemie vorerst ausgesetzt werden musste. Während beim Begegnungsworkshop Schülerinnen und Schüler die Fragen stellen, schafft es das neue TV-Format, die jungen Politikerinnen und Politiker auch persönlich in den eigenen vier Wänden kennenzulernen.

Nach vier Folgen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Jugendorganisationen von Parteien erfährt das Format in Folge 5 eine thematische Erweiterung:
Ich will mitmischen! Jung und gemeinsam für andere stark in

Hamburg heißt die Fortsetzung der Reihe seit der Sommerpause, bei der nun überparteiliche und zivilgesellschaftlich engagierte Jugendorganisationen zu Wort kommen.

<https://bit.ly/2lt5N1b>

40 Jahre Militärputsch in der Türkei

Migration der politisch Verfolgten nach Deutschland

■ Nach dem Putsch des türkischen Militärs am 12. September 1980 flohen Tausende dort politisch Verfolgte auch nach Deutschland. Die Putschisten enthoben die Regierung des Amtes, verboten Gewerkschaften, Jugendorganisationen, Vereine und Stiftungen. Es folgten Verhaftungswellen, Todesurteile, Folterungen, an deren Folgen mehr als 170 Menschen starben. Damals politisch und ethnisch Verfolgte bilden einen großen Teil der türkischstämmigen Gesellschaft in Deutschland, darunter viele Kurden, Aleviten, Eziden und Christen. Was bedeutet diese zweite Migration aus der Türkei für die deutsche Zivilgesellschaft? Und welche Bedeutung gewinnt in diesem Zusammenhang die Umwidmung der Hagia Sophia zur Moschee?

Einführung: Kamil Taylan, Fernsehjournalist, Soziologe und Autor
Podium: Prof. Dr. Elke Hartmann, Universität Hamburg /
Erhan Erdogan, Plattform demokratische Türkei / Kamil Taylan

Moderation: Yilmaz Kahraman, Islamwissenschaftler
Auftaktveranstaltung der Kulturwochen Mittlerer Osten in Kooperation mit dem Zentrum für Mission und Ökumene Nordkirche weltweit und der Patriotischen Gesellschaft von 1765 und der Landeszentrale für politische Bildung

<https://bit.ly/30yQdao>

Datenschutz versus Pandemiebekämpfung?

Mit Prof. Dr. Johannes Caspar und Dr. Jens Hüttmann

■ Der Schutz von personenbezogenen Daten ist ein hohes Gut und durch das Grundgesetz besonders geschützt. Ist die Implementierung der Corona-App demokratisch legitimiert worden? Ist sie sicher oder kann doch jemand diese Daten missbrauchen? Welche Folgen haben solche modernen Formen von Pandemiebekämpfung für unsere Demokratie? Auf dem Podium diskutieren: Prof. Dr. Johannes Caspar, Hamburgischer Beauftragter für Datenschutz und Informationsfreiheit und Dr. Jens Hüttmann, stellv. Direktor der Landeszentrale für politische Bildung. Eine Veranstaltung in der Reihe „Was wäre, wenn ... Über aktuelle Gefährdungen der Demokratie“ der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg.

<https://bit.ly/2SuNcDz>

Corona und Grundrechte – ist unsere Versammlungsfreiheit noch frei?

Mit Prof. Dr. Clemens Arzt und Dr. Monika Hartges

■ Noch nicht mal in den heißesten Zeiten der politischen Diskussion um Freiheits- und Grundrechte zwischen 1949 bis Anfang 2020 wurden diese so eingeschränkt, wie seit Beginn der Pandemie. Es wurden und werden laufend Rechtsverordnungen erlassen, befristet, geändert, angepasst und interpretiert. Die Gerichte beanstanden vieles und bestätigen anderes. Mittlerweile existieren dazu eigene Datenbanken mit Gerichtsurteilen aus allen Instanzen.

Prof. Dr. Clemens Arzt, Professor für Staats- und Verwaltungsrecht an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR),

mit dem Schwerpunkt Polizei- und Versammlungsrecht, wird Fragen beantworten und Stellung beziehen, z. B. zu folgenden Punkten:

- Wie funktioniert eigentlich in unserm Land Meinungsfreiheit und Versammlungsfreiheit idealtypisch?
- Wurde und wird die Gesetzeshierarchie „im Lichte des Grundgesetzes“ als maßgebendes Merkmal unserer Demokratie – in Zeit von Corona – eingehalten oder auch nicht?
- Wie wurden und werden die Einschränkungen in der Versammlungs- und Demonstrationsfreiheit begründet?
- Welche Kritik gibt es daran aus Politik, Wissenschaft und Rechtsprechung?
- Wie hat das Bundesverfassungsgericht die Verhältnismäßigkeit der Maßnahmen abgewogen?

<https://bit.ly/2SvY3wV>

Alles auf's Spiel setzen!? Digitale Spiele und dreißig Jahre Deutsche Wiedervereinigung

Vortrag: Dr. Nico Nolden (Leibniz Universität Hannover)

■ Für einen großen Teil der Bevölkerung, quer durch alle Schichten und Altersgruppen, sind digitale Spiele längst ein wichtiger Teil der Freizeitgestaltung. Je nachdem, wie Entwickler*innen diese Spiele anlegen, transportieren sie bestimmte kulturelle, gesellschaftliche und historische Vorstellungen. Auch das Verhältnis beider deutscher Staaten greifen sie auf. Historiker Dr. Nico Nolden forscht zu Geschichte in digitalen Spielen und lehrt an der Leibniz-Universität Hannover. Sein Vortrag zeigt, welche historischen Perspektiven gewählt werden, welche fehlen und wie dadurch der Prozess der Einigung zwischen Ost und West erscheint. Die Gäste sind eingeladen, ihre Sicht auf digitale Spiele und die Deutsche Einheit in die anschließende Diskussion einzubringen.

Die Veranstaltung ist Teil des Projektes „Wieder vereint !? – 30 Jahre Deutsche Einheit in Hamburg“, eine Kooperation der Landeszentrale für politische Bildung Hamburg mit anders & wissen. das projektlabor in Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek der Bücherhallen Hamburg. Das Projekt wird von der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert.

<https://bit.ly/30RfFbb>

Transport in den Tod I

Kurzfilm der Stolpersteine-AG / 19 Minuten

Ingo Wille, Dr. Beate Meyer

■ Im Rahmen der Gedenkfeier anlässlich des 80. Jahrestages des Abtransportes von 136 Jüdinnen und Juden nach Brandenburg an der Havel, die auf dem Gelände der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Hamburg Langenhorn stattfand, präsentierten Dr. Beate Meyer und Ingo Wille von der Stolpersteine AG den von ihnen produzierten Kurzfilm „Transport in den Tod am 23.9.1940“. Der Film beschäftigt sich mit dem ersten Transport behinderter Menschen aus Hamburg in den sogenannten „Euthanasietod“. Erstmals wurden Juden und Jüdinnen in einer Gaskammer durch die Nationalsozialisten ermordet.

<https://bit.ly/3defcou>

Eigenpublikationen der Landeszentrale für politische Bildung

Kanzlergeschenke. Kulturgeschichte(n) des Schenkens,

hrsg. von Fridrun Frieze, Thorsten Logge und Ulf Morgenstern.

Hamburg 2020

ISBN 978-3-946246-45-9

Ca. 160 Seiten; zahlreiche Abbildungen.

■ Bismarck ist momentan so umstritten wie seit seinen Lebzeiten nicht mehr. Dabei wird gelegentlich übersehen, dass wir es eigentlich mit zwei Bismarcks zu tun haben: der bereits von Zeitgenossen ganz unterschiedlich beurteilten historischen Figur und dem Image, das sich seine Anhänger besonders nach seinem Tod von ihr machten. Das größte Zeugnis dieses Kults ist das 1906 eingeweihte Hamburger Bismarckdenkmal, viele kleinere werden außerhalb der Stadt an seinem letzten Wohnort in Friedrichruh verwahrt.

Studierende der Universität Hamburg haben sich in einem Projektseminar des Arbeitsfelds Public History intensiv mit erhaltenen Geschenken beschäftigt, die der Reichskanzler und Politpensionär erhalten hat. Entstanden ist ein Buch mit historisch-kritischen Annäherungen an politischen Personenkult und Nationalismus, die uns heute fremd sind. Die Studierenden haben damit einen Teil deutscher Geschichte sichtbar gemacht, ohne den wir wesentliche Fragen der Gegenwart und ihrer politischen Debatten nicht verstehen.

Erhältlich im Infoladen der LZ ab voraussichtlich 20.11.2020
Bereitstellungspauschale: 3 Euro

• Verantwortlich: Dr. Sabine Bamberger-Stemmann

Rauchservice, um 1885. Geschenk von
Heinrich Schulz, Berlin an Bismarck.
Foto: © David Rojkowski

Die hier gezeigte Abbildung
bedarf einer einordnenden
wissenschaftlichen Kommentierung.
Diese erfolgt in dem beworbenen Band.
Die Abbildung entfällt hier.

Neuankäufe in leichter Sprache

Die Konzepte der Leichten und Einfachen Sprache zielen darauf, sprachliche Hürden für diejenigen abzubauen, die Alltags- oder auch Fachsprachen (etwa „Amtsdeutsch“, Wissenschaftssprachen) nicht oder nur schwer verstehen. Während Leichte Sprache insbesondere seit Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention in Deutschland 2009 an Bedeutung gewonnen hat, erhält Einfache Sprache seit den jüngsten Erkenntnissen über das Ausmaß des funktionalen Analphabetismus besondere Relevanz.

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.)

Europa

Über die Europäische Union

Heft in einfacher Sprache aus der Reihe „einfach Politik“

Bonn, 2. Auflage 2020

Auch als Hörbuch erhältlich

■ In Europa gibt es eine besondere Gemeinschaft:
Die Europäische Union. Man kann auch EU sagen.
Die EU besteht aus Staaten und ihren Bürgern und Bürgerinnen.

Die Staaten haben eigene Regierungen.

In jedem EU-Staat gibt es eigene Regeln und Gesetze.

Sie gelten nur in einem Staat, zum Beispiel in Deutschland.

Aber über vieles, was für den Bürger und die Bürgerin wichtig ist,
entscheidet der einzelne Staat nicht alleine.

Sie entscheiden zum Beispiel nicht alleine

Über die Sicherheit im Luftverkehr

oder über Gesundheitsvorschriften bei Lebensmitteln.

Über diese Dinge wird in der EU gemeinsam entschieden.

Das hat Vorteile für Bürger und Bürgerinnen, zum Beispiel

beim Fliegen oder beim Verkaufen und Kaufen von Lebensmitteln.



Durch die Zusammenarbeit wachsen die Wirtschaft und der Wohlstand.

Seit 70 Jahren gibt es Frieden zwischen den Staaten der EU.
Dies erklärt das Heft.

Das Heft erklärt auch:

Manchmal ist die Zusammenarbeit kompliziert.

Manchmal gibt es Streit in der EU.

Streit gibt es zum Beispiel um Flucht und Asyl oder
um den Umweltschutz.

Eine Einigung ist manchmal schwierig und dauert lange.

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.)

Das Grundgesetz. Über den Staat

Heft in einfacher Sprache aus der Reihe „einfach Politik“

Bonn, 3. Auflage 2020

Auch als Hörbuch erhältlich.

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.)

Das Grundgesetz. Die Grundrechte

Heft in einfacher Sprache aus der Reihe „einfach Politik“

Bonn, 3. Auflage 2020

Auch als Hörbuch erhältlich.

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.)

Einmischen. Mitentscheiden

Über das Mitmachen in der Demokratie

Heft in einfacher Sprache aus der Reihe „einfach Politik“

Bonn 2017

Auch als Hörbuch erhältlich.

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.)

Flucht und Asyl

Heft in einfacher Sprache aus der Reihe „einfach Politik“

Bonn 2016

Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.)

Internet

Über die digitale Welt

Heft in einfacher Sprache aus der Reihe „einfach Politik“

Bonn 2019

Ansprechpartnerinnen und -partner in der Landeszentrale für politische Bildung

- Dr. Sabine Bamberger-Stemmann, +49 40 42823-4803
sabine.bamberger-stemmann@bsb.hamburg.de
- Dr. Jens Hüttmann, +49 40 42823-4804
jens.huettmann@bsb.hamburg.de
- Abut Can, +49 40 42823-4812
abut.can@bsb.hamburg.de
- Denise Kroker, +49 40 42823-4810
denise.kroker@bsb.hamburg.de
- Dr. Monika Hartges, +49 40 42823-4808
monika.hartges@bsb.hamburg.de
- Doris Balzer / Infoladen, +49 40 42823-4802
doris.balzer@bsb.hamburg.de
- Thorsten Neumann / Verwaltung, +49 40 42823-4805
thorsten.neumann@bsb.hamburg.de
- Maria del Sol Aguilera / Presse u. Öffentlichkeitsarbeit,
+49 40 42823-4809
mariadelosol.aguilera@bsb.hamburg.de

Informationsladen Landeszentrale für politische Bildung und Jugendinformationszentrums (JIZ)

Dammtorwall 1, 20354 Hamburg
Öffnungszeiten und telefonische Erreichbarkeit
Montag bis Donnerstag 12.30 bis 17 Uhr
Freitag 12.30 bis 16.30 Uhr

Aktuelle Information und eine Vielzahl von Downloads erhalten
Sie auch auf unserer Homepage
www.hamburg.de/politischeBildung

 *twittern Sie mit uns:* <https://twitter.com/LZPolBildung>

Impressum

Sie erhalten diesen Infobrief, weil Sie sich für den Versand unserer regelmäßigen Vorankündigungen angemeldet haben. Sollten Sie diese Informationen nicht mehr wünschen, geben Sie uns einfach per E-Mail, postalisch oder telefonisch einen entsprechenden Hinweis und wir werden Ihre Daten aus unserem Verteiler löschen.

Landeszentrale für politische Bildung
Maria del Sol Aguilera
Dammtorstraße 14, 20354 Hamburg
+49 40 42823-4809
mariadelsol.aguilera@bsb.hamburg.de

